Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

218 (10.8.1935) Die schöne Welt

Visual Library

DIE SCHÖNE WELT

Herrenalb, ein Stücklein Anmut in Schwarzwaldbergen

Zum Trachtenfest am Sonntag, 11. August:

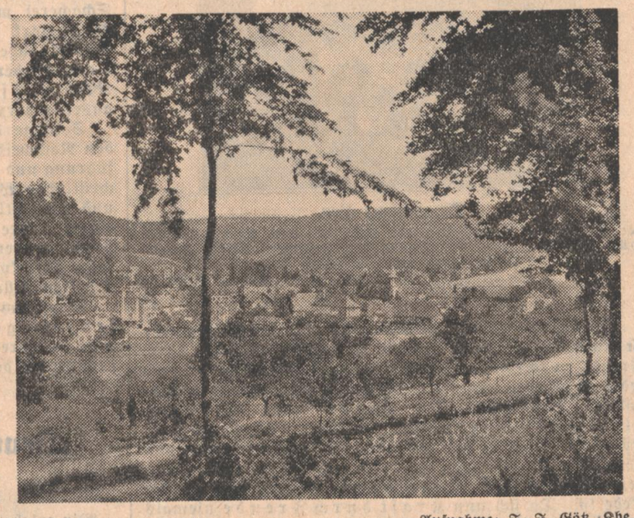
„Herrenalb ruft zum Trachtenfest!" konnte man dieser Tage in Zeitungshinweisen lesen. Nun, Herrenalb braucht im allgemeinen schon lange nicht mehr an den Markt zu stehen und um Besucher zu werben. Es wirbt und spricht durch sich selbst. Durch seine wunderschöne Lage, sein Klima, wohl das mildeste im württembergischen Teil unseres Schwarzwalds, seine herrlichen Wälder. Es spricht und wirbt mehr als durch Anpreisungen durch die vortreffliche Pflege, die es seinen Gästen angedeihen läßt und, nicht zuletzt, durch den Genius loci, den ganzen Stimmungszauber, der über dem Albstädtlein liegt, und den man eigentlich nur „fühlen", aber nicht beschreiben kann. Es muß ja aber, gottlob, auch nicht alles „beschrieben" sein. Wenn Herrenalb nun aber gar seine Pforten zu einer besonderen Veranstaltung auftut, wie sie etwa ein Trachtenfest ist, so glauben wir sicher, daß es ihm, zu seinen ständigen Gästen, an Zustrom nicht fehlen wird.

Ob wir mit Bähnlesgepuste ankommen, auf lautlosen Pneus über das blitzsaubere Talsträßchen fegen oder altväterisch auf Schusters Rappen das entzückende Nestlein vom Berge herunter beschauen, immer werden wir erfreut sein, und es wird sich in uns die Frage regen: „Wie ist es entstanden, wie kommt es hierher?" Nun, wir brauchen bloß in die Runde zu sehen, mit unseren Augen den nur nach einer Seite hin offenen Kranz der Berge abzutasten, in dessen wiesengrünen, bachdurchronnenen Kern unser Städtlein sich hineinschmiegt, um zu begreifen, daß da eine Siedlung naturnotwendig aufleben mußte. Sie verdankt, wie so manche andere, einer Klosterniederlassung ihr Entstehen.

Die alten Mönche hatten, das muß man ihnen lassen, wirklich einen feinen Naturverstand und sie haben manch schönes Fleckchen Erde ausfindig gemacht. Hier waren es aber nicht so sehr sie selbst, als vielmehr das Ebersteinsche Grafengeschlecht, das die stille Gottesnatur zum menschenlauten Leben erweckte. Das gräfliche Paar Berthold und Uta von Eberstein, das eben erst, 1138, das Nonnenkloster Frauenalb gestiftet hatte, faßte den Entschluß, zu seiner Seelen Heil dieser Gründung eine Niederlassung von Männern folgen zu lassen. Anno 1149 folgte diesem Entschluß die Tat.

Merian berichtet in seiner „Topographia Sveviae" von 1643 darüber:

„Heren Alb / Oder Alba Dominorum, ein Mönchs Kloster / Cistertzer Ordes / im Schwartzwald / vnd Hertzogthumb Würtemberg gelegen / so eines aus den vier vornembsten desselben Klöstern gewesen / in deren vorhin die berühmbteste Schulen / nach der Religions Reformation / waren; wiewol / als man folgendts die Fürstliche Stipendiaten allein zu Bebenhausen / und Maulbrunn / (außer der Nidern Schulen / in den Klöstern Adelberg / vnnd Blaubeuren /) vnderhalten die Schul allhie wider abgethan worden ist. Aber wider auff das besagte Kloster B. Mariae Virginis, in Alba Dominorum, so vorhin vnder der Auffsicht deß Bischoffs zu Speyer gewesen / vnnd da An. 1525 die Bauren außgeplündert haben, zu kommen; so solle solches entweder Anno 1146 oder 48 von Bertoldo Herrn von Eberstein / gestiftet worden seyn. Vnd ligen viel Grafen von Eberstein darinn begraben; wie Crusius berichtet; der auch die Äbbte desselben (vnder denen der Erste Dietericus An. 1150 gewesen) part. 2. lib. 10. cap. 8 setzet / vnd sagt / das Philippus Degenus von Aurach / An. 1556 erwöhlt / der erste Lutherische Abbt vnder Hertzog Christophen von Würtemberg / diesem Kloster vorgestanden habe."



Blick auf Herrenalb — Aufnahme: F. J. Götz, Khe.

Die Schenkungen des Stifters und der Markgrafen von Baden an weltlichen Gütern waren nicht geringer, als bei Frauenalb, so daß das Kloster schließlich zu einer sehr beachtlichen Herrschaft anschwoll und sich die Grundlage stark vom geistlichen ins weltlich-reale verschob. Zänkereien und Streitigkeiten aller Art waren die Folge, und daß es bereits damals gewisse badisch-württembergische Kompetenzfragen gab, entbehrt angesichts mancher Vorkommnisse der vergangenen Systemzeit (Murgtalbahn!) nicht eines gewissen pikanten Beigeschmacks.

Daß Bauernkrieg und Reformation, die unter Ullrich von Württemberg Eingang fand, am Kloster nicht spurlos vorübergingen, läßt sich denken. Der 30jährige Krieg riß dann 1643 die Mauern nieder und blies dem Kloster endgültig das Lebenslicht aus. Vorhanden sind außer der Kirche noch die Umfassungs- und Giebelmauern des „Paradieses" (Vorhofs) in romanischen Bauformen aus dem 12. Jahrhundert. Eigenartig wirkt über dem Ostgiebelportal ein Naturschauspiel: eine im Mauerwerk wurzelnde Kiefer, gleichsam Sinnbild des Dichterwortes: „Und neues Leben blüht aus den Ruinen . . ." Der massige Klosterspeicher und die dem städtischen Kurhaus nutzbar gemachte einstige Stiftsschaffnei schlagen die Brücke vom Vergangenen in die Gegenwart. — —

Wenn wir uns nun der Umgebung zuwenden, so sehen wir Herrenalb eingebettet in eine weite, windgeschützte Wiesenmulde, von der, ungefähr den Himmelsrichtungen folgend, eine Vierzahl von entzückenden Tälchen fingerförmig ausstrahlt. Von Westen her kommt eines der lieblichsten und anmutigsten Täler des Schwarzwaldes, das der Alb, gezogen.

Noch in der südlichen Bannmeile der Stadt, vor der schöngeformten Kuppe des Wurstbergs, besinnt es sich auf das „Was nun?", und nach der Devise: „der Gescheideste gibt nach" teilt es sich in seine eigentliche, enger werdende Fortsetzung und in das vielbesuchte Gaistal, das sich in seinem oberen Teil auch der besonderen Liebe der Wintersportler erfreut.

Im Südwesten, wo die wildzerklüfteten Felstürme des Falkensteins eine prächtige Talschau bieten, steigt zwischen Hard- und Mauzenberg das Tälchen des Bernbachs zum gleichnamigen Höhendorf auf, während östlich das des Dobelbachs auf die weiten Höhen zwischen den Ausflüglerorten Neusatz und Dobel — ebenfalls beliebter Wintersportplatz — leitet.

Im weiteren Umkreis sind die Rücken und Gipfel des Stier-, Lerchen-, Schweizer- und Langmartskopfes, des Grenzert- und Aitzenbergs, die vielbesuchte Teufelsmühle mit ihren merkwürdigen Felsbildungen, würdige Wächter des Tals. Sie alle erheben ihr Haupt von 700 bis über 900 Meter und halten in mächtigem Halbrund das Städtchen in schützender Hut.

So eint sich die blütengezierte Anmut des Wiesengrundes mit dem dunklen Ernst der waldigen Hänge zur schönklingenden Symphonie. — —

Der Kurort selbst mit seinen hübschen Landhäusern, seinem vielfarbigen Blumenschmuck, seinem Kurgarten und Anlagen ist blitzsauber und gepflegt. Kurhaus, vortreffliche Gasthöfe und Pensionen, eine gute Kurkapelle und mannigfache Veranstaltungen, wie jetzt das Trachtenfest, sorgen dafür, daß es den Gästen an musikalischen Genüssen und sonstiger Unterhaltung nicht fehlt. Schöne, bequeme Wege überallhin laden zu einer schier unerschöpflichen Fülle von Spaziergängen und auch weiteren Wanderungen ein. —

So liegt Herrenalb als wunderliebliches Fleckchen Heimaterde inmitten unserer lieben Schwarzwaldberge, und es ist wahrlich kein Wunder, daß die Zahl seiner Gäste — es dürften gegenwärtig an die 15 000 sein — von Jahr zu Jahr steigt.

Wer es einmal kennen gelernt, wird immer gerne wiederkehren. — — —

Franz Joseph Götz.

Was die Herrenalber Trachtentage bringen

Auch in diesem Sommer finden wie in früheren Jahren als Höhepunkt der Darbietungen während der Fremdenzeit die beliebten Trachtentage im schönen Herrenalb statt. Kurverein und Kurverwaltung hatten es sich angelegen sein lassen, den 10. und 11. August zu zwei hervorragenden Festtagen zu gestalten. Trachtentage sind Heimattage, die uns althergebrachte Sitten und Gebräuche und das Kleid unserer Väter zeigen und näher bringen sollen. Es wird ein Erlebnis für alle Festbesucher werden, dieses Fest in Herrenalb.

Aus dem reichhaltigen Programm seien folgende Punkte besonders erwähnt:

Samstag, den 10. August:

Von 12.00 bis 13.30: Einladung der Kurgäste durch Hochzeitslader zu Pferd; von 15.30 ab Empfang und Begrüßung der eintreffenden Hochzeitsgäste im Kurgarten, Konzert der Bauernkapelle, Tänze, Schwarzwälder Kinderreigen; von 20.15 ab Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt; von 20.30 ab im festlich geschmückten Kursaal: Einzug der Hochzeitsgesellschaft, gemeinsamer Unterhaltungsabend, Tanz, großer Reigen, Prämiierung der schönsten von den Kurgästen getragenen Trachten. Gleichzeitig im Bierkeller Musik und Tanz nach „Schwarzwälder Art" mit „Herrenalber Spezialitäten", unter Mitwirkung von Karl Mathias, Staatstheater Karlsruhe und Schauspieler Merz vom Kurtheater Wildbad.

Sonntag, den 11. August:

Von 7.00 ab Tagwacht des Tambourkorps Herrenalb und der großen Dennacher Bauernkapelle; von 8.00 bis 9.30 Empfang und Begrüßung weiter eingetroffener Hochzeitsgäste. Platzkonzert vor dem Rathaus; von 10.00 bis 11.00 Kirchgang; von 11.15 ab Hochzeitszug vom Paradies zum Kurgarten, Marschrichtung durchs Kloster — Horst-Wessel-Platz — Adolf-Hitler-Straße — Befreiungsplatz — Kurgarten. Parade der Bürgerwehr und Begrüßung des Brautzuges. Frühschoppen-Doppelkonzert; von 12.15 bis 13.15 Platzmusik auf dem Befreiungsplatz.

Ab 14.45 Abmarsch des großen Festzuges vom Sportplatz aus. Marschrichtung: Hindenburgstraße — Kloster — Horst-Wessel-Platz — Adolf-Hitler-Straße — mittlere und untere Hindenburgstraße — Blaichweg und in den Kurgarten. Daselbst Zugauflösung; von 16.00 ab große volkstümliche Festmusik zweier Schwarzwälder Kapellen, deutsche Volks- und Bauern-Tänze, Reigen der Großen und Kleinen. Ende um 18.00; von 18.00 bis 19.00 Platzkonzert auf dem Befreiungsplatz; von 20.30 ab im Städt. Kursaal, Operettenaufführung „Schwarzwaldmädel", ausgeführt vom Landeskurtheater Wildbad. Trachteninhaber werden höflichst gebeten in Tracht zu erscheinen; von 21.00 ab allgemeine Tanzmusik in den Gastlokalen. Ausführung durch „Schwarzwälder Bauernkapellen".

„Die Bayerische Ostmark ruft!" Unter diesem Titel hat der „Gebietsausschuß Bayrische Ostmark" mit dem Sitz in Bayreuth soeben eine 52 Seiten starke Werbeschrift herausgegeben, die für den Fremdenverkehr im gesamten Gaugebiet Bayerische Ostmark von Bamberg und Coburg bis Passau und Landshut a. J. werben soll. Das künstlerisch sehr wirksam gehaltene Titelblatt zeigt das Deutsche Reichsgebiet mit dem von einem Sonnenstrahl grell erleuchteten Grenzland der Bayerischen Ostmark. Die in Aufmachung und Einteilung völlig neuartige Schrift, die in einer Auflage von 100 000 Stück erschienen ist und die an sämtliche in- und ausländischen Reisebüros und ähnliche Stellen verschickt wird (sie ist gegen eine Schutzgebühr von 20 Pfg. in jedem Reise- und Verkehrsbüro zu haben, auch vom Verkehrsbüro Bayerische Ostmark in Bayreuth gegen 15 Pfg. Portoersatz) behandelt in Wort und Bild die 9 Arbeitsgebiete des Gaues Bayerische Ostmark, nämlich das Bayreuther Land, die Fränkische Schweiz, das Obere Maintal mit Bamberg und Coburg, den Frankenwald, das Fichtelgebirge, den Oberpfälzer Wald und Steinwald, den Oberpfälzer Jura, den Bayerischen Wald mit dem Donautal und das Ostmärkische Bauerland zwischen Donau und Inn mit der Hallertau. Die mit 90 herrlichen Bildern (in Kupfertiefdruck) versehene Schrift, der auch eine übersichtliche Straßen- und Eisenbahnkarte der Bayerischen Ostmark beigegeben ist, erhielt ihre künstlerische Gestalt durch Kunstmaler Gustav Lüttgens, Bayreuth; den Text schrieb einer der besten Kenner von Land und Leuten in der Bayerischen Ostmark, Schriftsteller August Sieghardt, Nürnberg.

Konditorei Kaffee **Zabler** BADEN-BADEN Lichtentalerstr. 12 nächst Kurhaus-Spielb.

Hotel Regina, B.-Baden 1 Minute vom Kurhaus und Spielkasino Zimmer ab RM. 4.50 84203 Pension ab RM. 10.–

In Herrenalb wohnt und speist man gut und preiswert im **Deutschen Hof** am Parkplatz für Großomnibusse, Gesellschafts- u. Privatwagen. Besuchen Sie die Restaurant- u. Caféterrassen. Fernruf 312. Eigentümer: Ad. Friedr. Hauber. Seit 1868 in Familienbesitz 20206

Wollen Sie auch im Urlaub über alles unterrichtet sein, so vergessen Sie nicht, sich den „Führer" rechtzeitig nachsenden zu lassen!

Altglashütten Feldberggebiet Höhenluftkurort 1000 m — Strandbad. — Prächtige Umgebung. — Idealer Erholungsaufenthalt. — Beste Unterkunft in Gasthäusern und Pensionen, Prospekt u. Auskunft dch. den Führer u. Verkehrsverein Altglashütten, Telefon Nr. 53, Dauerverbindung. (77492)

Ein frohes **Wochenend** im schönen **Schwarzwaldparadies Herrenalb** Auskunft durch den Kurverein 20201

Bonndorf 850 m Der Höhenluftkurort im Südschwarzwald, mit mod. Schwimmbad und herrl. Tannenwäldern, Ausgangspunkt für die bekannte Wutachschlucht und Lothenbachklamm soll der Ort Ihrer Erholung sein. Verlangen Sie auch Prospekte über Dr. Steins natürliche Heilkuren durch den Kur- und Verkehrsverein. 77487

Villingen Kneippbad im Schwarzwald behandelt erfolgreich: Herz / Niere / Rheuma Nerven / Verkalkung Lunge / Wechseljahre. 77458 Prospekte durch das Städt. Verkehrsamt.

Hirschen, Oberwolfach (im Schwarzwald) alter Landgasthof best. seit 1615 mit vorzüglicher Unterkunft. (15394

Rotensol bei Herrenalb 650 Mtr. über d. Meer Gasthaus u. Pension „Rössle". Gut bürgerlich. Herrl. Garten u. schöne Liegewiesen. 5 Minuten vom Tannenhochwald entfernt. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten v. 3.20 Mk. an. Wochenend. Großer Saal mit Klavier, für Gesellschaften Anfr. A. Pfeiffer Wwe.

Bad Griesbach am Fuße des massiven Gebirgsstockes (970 m) Kniebis. Endstation der Renchtalbahn. 508 m. Radiumaktivste Quellen des Schwarzwaldes. Moorbäder. Stahlquellen zu Trink- und Bäderkuren. Schöne Waldwege in würzigen Tannenforsten. Gute Unterkunft bieten: Kurhaus — Adlerbad — Tannenhof — Linde — Mühle und Privathäuser. Prospekte durch den Kurverein. (11385)

Herrenalb **Kaffee Harzer** Unsere beliebte Hauskapelle **Seipel** spielt auf! Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag **Tanzabend** 20214

Herrenalb Besucht unser herrliches **Familien-Schwimmbad!**

N.G. Schwarzwaldkarte Maßstab 1:200 000. Fünffarbendruck. Preis 40 Pfennig. Bei Voreinsendung —.08 Porto beifüg. Für den Wanderer, Radfahrer u. Motorsportler unentbehrlich. Zu beziehen durch Führerverlag GmbH., Abt. Buchvertrieb, Karlsruhe. Ferner in unseren Geschäftsstellen Offenburg und Baden-Baden.

Baden-Baden (84206) HOTEL und KAFFEE **„Tannenhof"** das schönst gelegene Kaffee mit herrlicher Aussicht auf Bad.-Baden. Nähe Straßenbahnhaltestelle, Parkgelegenheit. Familie Aschoff wird sich freuen Sie begrüßen zu dürfen.

Haus Lehrecke arisch. Fremdenheim Brunnen im Allgäu, 800m ü.d.M. bei d. Königsschl., St. Füssen a. L., son., hzb., Balkons, m. Aussicht a. d. Bahr., Tir. Alpen, inkl. Frühstück, Abendess., el. L., Bed. u. Kurtaxe pro Tag 3.00 RM, volle Pens. w. ob. m. 4 Mahlz. p. Tag 4 RM, wöchtl. 25 M mtl. (30/31 T.) 100 RM. Ill. Prosp., Jahresbetr. Skilehrer. Norddeutsche Küche, Ia Referenz.

Herrenalb **Café Brosius-Bechtle** KONZERT UND TANZ 20205

Trinkt **Herrenalber Klosterbräu!** 20208

Ihr Ziel in Herrenalb: **Mönch's Posthotel** mit Klosterschänke 20203

Für Ferien in der Schweiz empfiehlt sich seinen Landsleuten das deutsche (14562) **Hotel Kreuz** in Kandersteg, B. O. 1200 m Erstklass. Tourenzentrum. Herrlich ruhige Lage, großer Park. Stark red. Pensionspreise v. Fr. 7.— an. Prosp. u. Ausk. d. d. Besitzer E. Groh.

Bahnhof-Restaurant Herrenalb Gemütlicher Aufenthalt vor Ankunft und Abgang der Züge. 20209 Inh.: Wilhelm Boos, Küchenchef

BAD RAPPENAU Solbad für Rheuma- und Ischiaskranke, Ruhe- und Erholungsuchende dank seiner hochgradigen, heilkräftigen Sole u. seiner günstigen Lage. Auskunft: Kurverwaltung, Telefon 1 1118

BERNAU im SCHWARZWALD 77483 950 m. Hans Thoma Geburtshaus, Höhenluftkurort, Wintersportplatz, empfiehlt sich zu angenehm. Aufenthalt, Pensionspr. 4-4.50 RM.

Besucht ENGEN im Hegau Luftkurort / Heimatmuseum / 550 m. ü. M.